

26.02.2016

Stadt Kitzingen
Herrn Oberbürgermeister Siegfried Müller
Kaiserstraße 13/15
97318 Kitzingen

Beziehungen zwischen Kitzingen und Hatvan
- Ihr Schreiben vom 02.02.2016
- Schreiben von Bürgermeister Horváth

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Müller,

die Mitglieder des Vorstandes des Freundeskreises der Partnerstädte haben sich in einer ernsthaften Diskussion mit dem von Bürgermeister Horváth geäußerten Wunsch nach einer Zusammenarbeit zwischen Hatvan und Kitzingen befasst.

Vorausschicken möchte ich, dass dieser Wunsch bereits von Seiten des Vorgängers von Bürgermeister Horvath an mich/uns herangetragen wurde, anlässlich meines Besuchs mit Frau Hofmann und Dr. Wich in Ungarn im Januar 2006. Zum damaligen Zeitpunkt nahm ich das zur Kenntnis und bat darum, der gerade neu sich entwickelnden Schulpartnerschaft erst Zeit zur Entfaltung und Entwicklung zu geben.

Von Seiten des Bajza József Gymnasiums und der betroffenen Lehrkräfte bestand großes Interesse an einer schulischen Partnerschaft mit dem Armin-Knab-Gymnasium. Eine Annäherung zwischen den beiden politischen Gemeinden sah man als willkommene Unterstützung.

Der Direktor des Leoni -Werkes vor Ort förderte den schulischen Austausch finanziell und dies geschieht auch heute noch.

Betonen will ich an dieser Stelle die Bedeutung und Wichtigkeit eines Austauschs zwischen Vertretern der Zivilgesellschaft unserer beiden Länder, gerade angesichts der bestehenden und sich möglicherweise noch vertiefenden Konflikte auf der Ebene der EU und ausgelöst auch durch eine dezidiert rechtspopulistische Politik der gegenwärtigen ungarischen Regierung. Der Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern wäre geeignet, sich gegenseitig kennenzulernen, Verständnis zu wecken für die Werte von Demokratie und Humanität und bestehende Vorurteile dadurch Schritt für Schritt abzubauen.

Der Vorstand des Freundeskreises vertritt die Auffassung, dass eine Städtepartnerschaft nur dann wirklich gelingen und von Dauer sein kann, wenn diese auf beiden Seiten von bürgerschaftlichem Engagement getragen wird. Um eine weitere Städtepartnerschaft begründen zu können wäre es also nötig:

1. Innerhalb des Kreises der Aktiven des Vereins eine Persönlichkeit zu finden, die mit Kompetenz, Engagement und langem Atem notwendige Tätigkeiten unternimmt, natürlich in Abstimmung mit den weiteren Vorstandsmitgliedern, damit die neue Partnerschaft gelingen kann.

2. Gleichzeitig wäre es unabdingbar, eine gewisse Anzahl von potentiellen Gastfamilien benennen zu können, die als engagierte Gastgeber für den Austausch bereit stünden.

Zu beiden Punkten fehlen uns derzeit Namen und Zahlen!

Kritisch sehen wir auch insgesamt Größe und Potentiale unseres Vereins, aber auch von Kitzingen und die Tatsache, dass dann alljährlich mindestens 2 Delegationen aus unseren Partnerstädten in unserer Stadt zu Gast wären. Vorausgesetzt wir würden den gegenwärtigen Rhythmus beibehalten.

So wünschenswert der Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern der beiden Städte auch ist, sieht der amtierende Vorstand des Freundeskreises der Partnerstädte sich gegenwärtig nicht in der Lage, seinen nötigen Beitrag zum Gelingen einer weiteren Städtepartnerschaft zu leisten.

Wir bedauern, dass wir nicht im Stande sind, das Wünschenswerte mit unserer Wirklichkeit zur Deckung zu bringen.

Vielleicht gelingt es dem schulischen Austausch ja, die Potentiale zu schaffen, um in einigen Jahren diese Frage in einem neuen Licht und dann positiv entscheiden zu können.

Mit allen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

gez.

Bernd Moser, 1.Vorsitzender